Mitarbeiter berichten

Beobachtungen an einem H A B I C H T

Den ganzen Winter über hielt sich ein Habichtterzel in der Nähe unseres Hauses auf,d.h. er kam immer vom Nördersberg her, wo er einen guten Einblick auf die Vorgänge um unser Haus hat. Er schien es auf meine Rollertauben und auf die Tauben meines Nachbarn abgesehen zu haben. Es wurden immer weniger,bis eines Tages auch die letzte meiner Tauben verschwunden war. Dem Nachbarn fehlten deren zehn.

Als ich neulich beim Hühnerfüttern war und sich des Nachbarn Tauben in meinem Hühnerstall (= gleichzeitig auch Taubenschlag) befanden,da sie sich nicht mehr zu ihrem Futterplatz getrauten und so von ihren Unterschlupfplätzen im Unterdach des nachbarhauses direkt zu meinem Hühnerstall flogen,stieß er wieder neben mir auf die auf dem Dach sitzenden Tauben.Acht stoben auseinander und sausten teils in große Höhen,teils in ihren Unterschlupf.Eine davon wurde vom Terzel verfolgt,etwa 3 Minuten oder mehr.Es war ein schönes Schauspiel,wie der Habicht der Taube nachsauste,zwischen den Häusern hindurch.Beinahe hätte er sie erwischt,da machte die Taube eine Wendung, ließ sich fallen und schoß dann wieder über den Habicht, und er wieder hinterher.Nochmals schien es,daß seine Krallen die Taube erfaßten,doch wieder eine Wende und wieder war sie ihm entwischt.Da ließ der Habicht ermattet von ihr. Zweimal habe ich diesen Vorgang beobachtet.Das 2.Mal ging die Jagd der Etsch entlang,und ich konnte nicht sehen,ob er Erfolg hatte.- Neulich war meine Frau beim Reisersammeln in der Wiese nebenan.Die Hühner,ich halte 6 Zwerg- und 4 große Hühner - darunter auch eine riesige weiße Fleischhenne - grasten ringsherum.Auf einmal ein Geschrei und Gegakker: stieß nicht der Terzel auf die Hühnerschar und ausgerechnet auf die große weiße Fleischhenne.Ich glaube jedoch, er war selbst verblüfft,denn er griff sie nicht an,sondern setzte sich neben sie auf den Boden.Er hat sie wohl mit einer weißen Taube verwechselt.Die Zwerghühner stoben mit lautem Gegacker davon,die große Dicke hinterher.

Toni Gruber

Nachtrag zu: Rückgang beim S T E I N R Ö T E L ?

...Im Beobachtungsgebiet (Schluderns Gschneier) gab es Ende Mai 1978 noch 4 Steinrötelmännchen,eventuell sogar 5, 1979 gab es nur noch 2 Brutpaare, 198o und 1981 keine mehr in den uns bekannten Revieren.-Die einfachste Erklärung wäre natürlich,daß eine Art,die zahlenmäßig eine untere Grenze erreicht (wie hoch diese Grenze ist,weiß ich nicht),ausstirbt. Das scheint ein Gesetz zu sein,das immer wieder in der Natur zu beobachten ist.Es können dann mehrere Faktoren zusammenspielen (Klima,Nachstellungen durch Jäger,Fallensteller...). Gschneier hat außerdem in den letzten Jahren durch Straßenbau und Gäste - alles spielte sich in den Brutrevieren des Steinrötels abzuviele Störungen erlebt.

Dr.Helene Auzinger,Garmisch/Meran

GRAN - Tagung in Brescia

Im Rahmen des Projektes GRAN (Gruppo Ricerca Avifauna Nidificante),an dem die AVK bereits seit längerer Zeit mitarbeitet,fand am 6.Februar 83 in Brescia eine Arbeitssitzung mit beteiligten Vogelkundlern aus dem italienischen Alpenraum statt.Da inzwischen der 1.Arbeitsbericht (Verbreitungskarten und Beschreibung von 15 Vogelarten) bereits veröffentlicht wurde, war

1. das Arbeitsprogramm für 1983 und
2. eine mögliche Mitarbeit an der Erstellung des Verbreitungsatlasses für das gesamte ital.Staatsgebiet,das von der CISO (Centro Italiano Studi Ornitologici) getragen wird,zu besprechen.

Zu 1.: Für weitere 17-19 Arten sollen 1983 Verbreitungskarten und beschreibender Begleittext erstellt werden.Für Rauhfußkauz und Schwarzspecht will man vorerst die Daten von 1983 einbeziehen,um vielleicht ein aussagestärkeres Bild der Verbreitung zu bekommen. Brutnachweise bzw. Brutwahrscheinlichkeit von Fitis,Wiesenpieper und Trauerschnäpper liegen nun für unser Gebiet vor.Dabei hat die AVK die Bearbeitung dieser Vogelarten übernommen,ebenso die Verwertung des verschiedenen Datenmaterials für die Felsenschwalbe.

zu 2.: Bereits 1974 waren die ersten Vorbereitungsarbeiten zur Erstellung eines italienischen Verbreitungsatlasses angelaufen und auf Grund verschiedenster Umstände fehlgeschlagen.Nunmehr will man darangehen,diese Arbeit endlich zu verwirklichen.Da diese Arbeit natürlich auch die Brutvögel der ital. Alpenzone miteinschließt,wird niemand umhinkönnen,auf die bereits im Rahmen des laufenden Projektes GRAN ausgewerteten Daten zurückzugreifen.Die Vollversammlung hat daher einstimmig verbindliche Bedingungen beschlossen,um die Ernsthaftigkeit der bisher geleisteten Arbeit (gesammelte und ausgewertete Daten) nicht zu gefährden.

Zukunft des Projektes GRAN: Im Laufe der nächsten 2-3 Jahre soll die Verbreitung weiterer Vogelarten der italienischen Alpenzone erforscht werden.Insgesamt sollen abschließend an die 6o Vogelarten aufscheinen.Dann soll die Arbeit des Projektes GRAN in mehrfacher Hinsicht (Grafiken,Layout usw.) überarbeitet bzw. ergänzt werden und in Buchform erscheinen.

Was uns betrifft: In unserem IB wird nach und nach ausführlicher auf die Erfordernisse der gesuchten Beobachtung bzw. Bestätigung von Daten bestimmter Vogelarten eingegangen und das eine und andere Zwischenergebnis erläutert.

Das Frühjahr ist da.Erdgeruch feuchtmilder Tage,der Vogelzug,Balzgehabe und Brutgeschäft.-Ich wünsche allen Mitarbeitern,Freunden und Gönnern eine gute Gesundheit und viel Eifer,Freude und Befriedigung bei ihrem Hobby,das für unsere Gefiederten von großer Bedeutung sein kann.

Erich Gasser

Wie setzt sich unser Spatzenbestand zusammen?

Nebenstehende Karte zeigt die Verteilung von Haus- und Italiensperling in einem Teil der Südschweiz.In einem der nächsten IB wird auf die Situation in Südtirol eingegangen,da wir die Verbreitung für obige Arbeit benötigen.Inzwischen könnte schon vorgearbeitet werden,z.B. Übung im Unterscheiden der männlichen Spatzenarten:Haus-,Italiensperling,Mischling. Vielleicht macht der eine oder andere bereits eine Zählung an einer Stelle,wo viele Spatzen zusammenkommen (Hühnerhof,Dorfplatz...) ?

O.N.

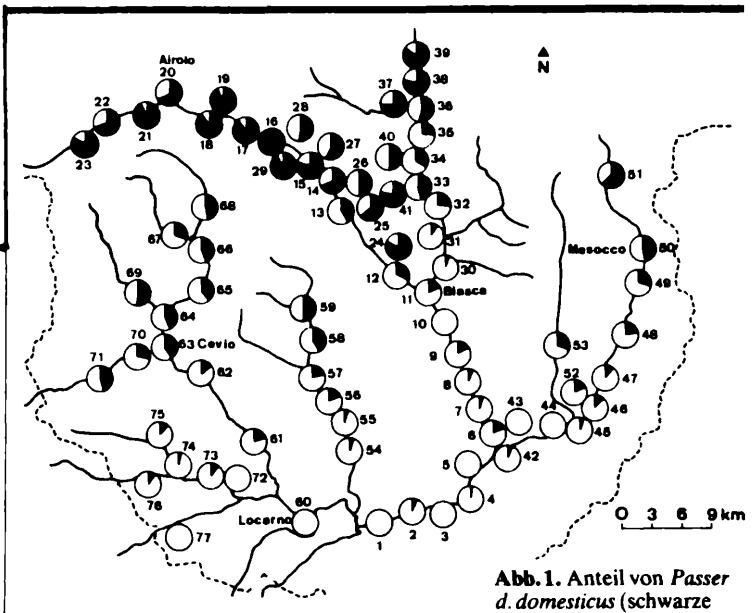

Abb. 1. Anteil von *Passer d. domesticus* (schwarze Kreissektoren) und *P. d. italiae* (weiße Kreissektoren) in den im Tessin und Misox GR untersuchten Ortschaften.

aus:"Der Ornithologische Beobachter" Band 77,Heft 1,Mai 1980 L.u.A.Schifferli:Verbreitung von Haus- und Italiensperling

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: 30_1983

Autor(en)/Author(s): Gruber Toni (Anton), Auzinger Helene, Gasser Freddy

Artikel/Article: Mitarbeiter berichten 6-7